



Detlef Fohlmeister, Peter Laser, Angela Busse und Marika Oelrich engagieren sich im Gelsenkirchener Tierheim

Geschichten von Mensch und Tier

Barry gebührt eigentlich ein Denkmal. Artgenossen können es dem Neufundländer-Mischling verdanken, dass sich Detlef Fohlmeister seit langem dem Tierschutz widmet. Sprichwörtlich mit Haut und Haaren. Der 48-jährige Hertener arbeitet seit 28 Jahren im Vorstand des Tierschutzvereins für Gelsenkirchen und Umgebung. Seit 1990 steht er an dessen Spitze. Der technische Angestellte gewann weitere Mitstreiter aus der Nachbarschaft für wichtige Positionen. Der Gelsenkirchener Verein mit angeschlossenem Tierheim jedenfalls ist fest in Hertener Händen. Dazu später mehr. Aber welche Rolle spielte damals Barry? Wie gelang es

dem Rüden, den zweifachen Familienvater für das Wohl geschundener oder weggeworfener Tiere zu gewinnen? Das ist rasch erzählt.

Es war dieser typische Sonntag. Detlef Fohlmeister hatte gemeinsam mit seiner Ehefrau lecker gegessen – ein bisschen zuviel vielleicht. Der Verdauungsspaziergang führte die beiden zum Tierheim. Ehefrau Christa pflegte bereits damals Kontakte zu der Tier-Unterkunft im Ortsteil Erle. Da sprang sich Barry in das Leben des technischen Angestellten: „Ich habe mich sofort in ihn verguckt. Nie wieder hat es zwischen einem Tier und mir eine solch innige Beziehung und gegenseitige Sympathie gegeben.“ Eine ge-

glückte Charme-Offensive. Detlef Fohlmeister besuchte fortan seinen vierbeinigen Freund. Fast täglich. Führte ihn aus. Wurde für erste Handreichungen eingespannt: „Die Leute im Tierheim haben mich mehr und mehr einbezogen. Es war ein wunderbares Gefühl, mich nützlich machen zu können.“ Die Fohlmeisters wollten Barry zu sich nehmen. Das war im Familienrat einstimmig beschlossen. Sie fuhren zunächst in Urlaub. Als die Familie wieder daheim war, ging es sofort zur Willy-Brandt-Allee. Doch Barry gab es dort nicht mehr. Vermittelt in eine andere Familie. Riesige Enttäuschung. Der schwache Trost: „Er hat eine gute Familie gefunden.“ Ein Wiederse-

Für Marita Jimrych (r.) ist die Arbeit im Tierheim mehr als ein Acht-Stunden-Job. In der Freizeit geht sie gemeinsam mit Marika Oelrich (M.) und Hildegard Gahlen (I.) Gassi mit Hund Timmy. Vorsitzender Detlef Fohlmeister (Fo. li.) ist stolz auf das Engagement der Hertener.

hen haben sich die beiden erspart. „Das mussten wir uns nicht antun.“

Seine Enttäuschung wandelte Detlef Fohlmeister in Energie um. „In Barrys Sinn stürzte ich mich in die Arbeit.“ Es gab reichlich zu tun. In der Ferienzeit die Parkplätze abfahren und angebundene Hunde einsammeln. Dabei ist das Tierheim ein beliebtes Domizil, wenn Frauchen und Herrchen ihren Urlaub genießen. „Tiere herzlos auszusetzen, ist nun wirklich nicht nötig. Es wurden auch Tiere einfach über unseren Zaun geworfen. Oder Menschen gaben eigene Tiere ab, die sie angeblich aufgefunden hatten. Sie kannten erstaunlich viele weitere Details. Den Geburtstag oder den letzten Impftermin.“

Diskussionen um sogenannte Kampfhunde und Hundeverordnungen trieben den Verein und das Tierheim an die Grenze der Belastbarkeit. Gewissenlose Halter hatten dieser Spezies ein schlechtes Image verpasst. „Seriöse Besitzer solcher Tiere hielten dem öffentlichen Druck nicht mehr stand und gaben ihre Hunde bei uns ab. Andere Tierheime wollten sie nicht aufnehmen.“ Klare Ansage von Detlef Fohlmeister: „Wenn wir uns nicht um diese Hunde gekümmert hätten, hätten wir auch nicht Tierschutzverein heißen dürfen.“ So füllten in der Spitze 180 Bullterrier, Staffordshire Terrier, American Pit Bull Terrier die Zwinger.

„Dabei sind diese Hunde richtige Seelchen“, wirft Peter Laser von der Heinrich-Lersch-Straße ein. Sie müssten nur fachgerecht erzogen und artgerecht gehalten werden: „Nur schlechter Umgang verdirbt den Hund.“ Er berichtet weiter: „Der Staffordshire Bullterrier ist in England einer der beliebtesten Familienhunde.“ Peter Laser ist Vizevorsitzender des Tierschutzvereins. Schmunzelnd sagt er: „Ich bin von Detlef Fohlmeister zum Mitmachen verdonnert worden, was ich allerdings bislang keine Sekunde bereut

habe.“ Überhaupt, der Hertener Süden muss ein fruchtbares Feld sein, auf dem Tierschützer gedeihen. Auch die frühere Chefin der Geschäftsstelle, Angela Busse, stammt aus Süd. Oder Marika Oelrich. Sie gilt als „Mutter aller Katzen“. Die Frau von der Ewaldstraße hat als „Gassigeherin“ im Tierheim angefangen. Und ist bei den Katzen hängen geblieben. Der Vorsitzende schwärmt: „Marika ist ein wunderbarer Mensch. Sie integriert. Sie wirkt als verbindendes Element bei uns. Und vor allem ist sie die absolute Fachfrau mit dem siebten Sinn für die Samtpfoten.“ Das zu der Feststellung, dass der Verein und das Tierheim im benachbarten Gelsenkirchen fest in Hertener Hand sind. Wozu auch Marita Jimrych zählt. Sie leitet aktuell die Geschäftsstelle.

Die Vorständler verblüffen mit ungewöhnlichen Aktionen und Ideen. Wie Peter Laser, der nach Auskunft seiner Vorstandskollegen „ausrastet“, wenn Tieren Leid zugefügt wird. Der 54-Jährige kämpfte auf seine Weise gegen Tierversuche mit Affen. Er bombardierte Mitarbeiter im fraglichen Labor in Münster mit Anrufen und legte die Zentrale lahm. Um Gedanken des Tierschutzes populär zu machen, klinkt sich der Verein in die Programme zum Kulturhauptstadtjahr 2010 ein: „Wir präsentieren die gemeinsame Geschichte von Mensch und Tier.“ Seit vier Jahren bietet die Tierunterkunft in Gelsenkirchen jungen Menschen auch eine Ausbildung. Tierheimleiter Wolfgang Schlüter ist Mitglied im Prüfungsausschuss. Der Verein beschäftigt gegenwärtig zwei Auszubildende. Ein Tipp vom Chef: „Wer Tierpfleger werden will, ist gut beraten, vorher ein Praktikum abzuleisten.“ Aus Herten kommen muss er nicht. Kann er aber.

Michael Polubinski



infotips

Tierschutzverein für Gelsenkirchen und Umgebung e.V. 1880
 Willy-Brandt-Allee 449
 45892 Gelsenkirchen
 Tel.: 02 09 / 77 74 11
 www.tierheim-gelsenkirchen.de



... den Sommer erleben und genießen!

Bauerngasthof und Hofladen

Biergarten, tägl. Frühstücksbuffet, Veranstaltungsräume, Partyservice, Bio-Hofladen mit Backstube, Gästezimmer und Streichelzoo

Hof Wessels

Langenbochumer Str. 341 · 45701 Herten
 Tel.: 0 23 66 / 88 72 77 · hofwessels@web.de
 www.hofwessels.de



Genießen, feiern,
 Unterhaltung erleben!

Es erwartet Sie eine völlig neue Erlebnisgastronomie, vom Frühstück über den leichten Mittagssnack, Eis und Kuchen, bis hin zum Abendessen und zur Familienfeier. Lassen Sie sich überraschen. Herzlich willkommen!

Calamini
 BISTRO IM GLASHAUS

Calamini EisCafé Herten, Calamini-Bistro Copa Ca Backum, Telefon: 02366 35492

Immer da, immer nah.

PROVINZIAL
 Die Versicherung der Sparkassen

Unsere Gewerbekompetenz nutzen – mehr Sicherheit schaffen.

Ihre Provinzial-Geschäftsstelle

Erlemeyer
 Ewaldstraße 46
 45699 Herten
 Tel. 0 23 66 / 3 76 76
 erlemeyer@provinzial.de

